

Serie → Stichwort des Monats

Krebspatienten betreuen

▶ Patienten, die zur Strahlentherapie überwiesen werden, müssen über mögliche Nebenwirkungen aufgeklärt werden. Allgemeinsymptome wie Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit und Müdigkeit treten meist nur bei hohen Bestrahlungsdosen und Mitbestrahlung viszeraler Organe auf. Die medizinische Versorgung und pflegerische Betreuung ist darauf ausgerichtet, Nebenwirkungen zu vermeiden. Sie erfolgt symptomatisch zum Teil durch Medikamente, die die Beschwerden lindern helfen.

Hautprobleme durch die Bestrahlung können unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Geschädigte Haut weist meist Zeichen eines Sonnenbrandes auf wie Rötung, Schwellung und Abschuppung. Die bestrahlte Haut darf nicht mit Seife und zinkhaltigen Pudern in Berührung kommen. Mechanische Reizungen wie Abreiben oder Scheuern von Kleidungsstücken sind an strahlenexponierten Stellen zu verhindern. Hautreizende Substanzen wie Deodorant, Parfüm, alkoholische Lösungen und Pflaster werden vermie-

den. Für die Lippen- und Nasenpflege sollen natürliche Stoffe wie Woll- oder Bienenwachs verwendet werden.

Schäden an der Mund- und Nasenschleimhaut und bleibende Schäden an den Speicheldrüsen sind keine Seltenheit bei einer lokalen Strahlentherapie. Mundtrockenheit und eine vermehrte Infektionsanfälligkeit können die Folge sein, da Speichel eine antibakterielle Wirkung hat. Daher ist eine gute Mundhygiene besonders wichtig.

Bei Schädigung der Darmschleimhaut kann es zu Durchfällen kommen. Nach jedem Stuhlgang sollte der Intimbereich vorsichtig mit einem weichen Einmalwaschlappen gereinigt werden.

Chemotherapiepatienten betreuen

Aufgrund der herabgesetzten Abwehrkräfte ist neben der Infektionsprophylaxe die Infektionsfrüherkennung wichtig. Zeichen wie Fieber, Husten, Schnupfen müssen ernst genommen werden. Wegen der erhöhten Blutungsneigung infolge von Gerinnungsstörungen sollte das Ver-

Aus: Menschen pflegen

Band 3, Kap. A3; von Josef Eberl

Die drei Bände im Set: 69,95 €, 2660 S., ISBN 978-3-540-69922-4

Band 1: 29,95 €, 690 S., ISBN 3-540-23507-8

Band 2: 34,95 €, 1.200 S., ISBN 3-540-29433-3

Band 3: 29,95 €, 1.000 S., ISBN 3-540-29435-X



letzungsrisiko minimiert werden. Stuhl und Urin werden auf Blutbeimengungen kontrolliert, da Schleimhautblutungen nicht selten sind. Die Ausscheidungen des Patienten gelten 24 bis 30 Stunden als kontaminiert. Deshalb werden sie mit viel Wasser in die Kanalisation gespült.

Am Tag der Therapie erhält der Patient leicht verdauliche Speisen. Während der Infusion helfen Bonbons oder Kaugummi, unangenehmes Geschmacksempfinden zu mildern. Übelkeit und Erbrechen sind mit Antiemetika oft gut beherrschbar. Nierenschale und Zellstoff stehen in Reichweite des Patienten bereit. Der Kranke soll viel trinken, da so die Zytostatika-ausscheidung beschleunigt wird. Kann er nicht trinken, weil ihm übel ist, erhält er Flüssigkeit per Infusion. Durch den Tumorerfall oder das Zytostatikum selbst kann Fieber entstehen. Deshalb wird die Körpertemperatur regelmäßig kontrolliert, gegebenenfalls werden prophylaktisch fiebersenkende Mittel gegeben.

Entzündungen der Mundschleimhaut und der Speiseröhre sind unangenehm und verursachen Schluckbeschwerden. Sorgfältige Mundpflege mit weichen Zahnbürsten, desinfizierenden und anästhesierenden Substanzen wirken heilend und lindernd. Aufgrund der Knochenmarkdepression sind die Einhaltung von Hygiene- und Infektionsprophylaxemaßnahmen enorm wichtig. ■

QUIZ Menschen pflegen 3 Fragen – 3 Monate – 3 Bände

Wir verlosen das komplette Werk „Menschen pflegen“ – und so geht's: Beantworten Sie die in Heilberufe 10, 11 und 12 gestellten Fragen zum Stichwort des Monats. Wenn Sie die Texte sorgfältig gelesen haben, können Sie die Fragen sicherlich richtig beantworten. Diesmal lautet sie:

Wie lange nach einer Chemotherapie gelten Ausscheidungen des Patienten als kontaminiert?

g) 12 – 18 Stunden

h) 24 – 30 Stunden

i) 18 – 36 Stunden

Haben Sie alle drei Antworten zusammen, senden Sie die Lösungsbuchstaben bitte bis zum 15.12.2008 an:

Redaktion Heilberufe
Ehrenbergstr. 11 – 14, 10245 Berlin
Fax: 030 20456012
Email: heilberufe@urban-vogel.de